



PDF-Magazin

[O]!magida | Designmagazin

Magazin für Mitglieder des Berufsverbandes Allianz Deutscher Designer (AGD) im Eigenverlag

Unsere Leistung:

Redaktion, Text, Konzeption und Gestaltung sowie Umsetzung (PDF mit Verlinkungen)

skdesign

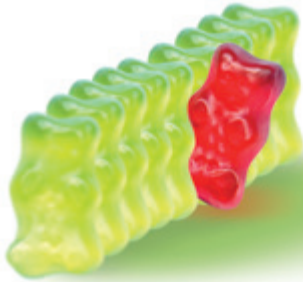
Grafik- und Webdesign
 © 2011 | Sibylle Kamphuis und Susanne Kosub

www.skdesign-koeln.de
 Telefon 0221 880 97 50



Klinikmarketing

Die Kunst der Differenzierung



Deutschland

Geburtstage 10

Glenoidersatz wird einfacher 16

Hospitationszentren 22



Glenoidersatz wird einfacher

Bewährtes Schulterarthroplastie-System Global™ jetzt mit neuem Glenoid-Instrumentarium

Die anatomische Prothese Global AP™ und das Global™ Anchor Peg-Glenoid werden jetzt durch ein Instrumentarium ergänzt, welches die Glenoiddarstellung deutlich erleichtert.

Das Global™ Anchor Peg-Glenoid erreicht sofortige Stabilität mit seinen dreiachsig minimal zementierten peripheren Stiften (peg). Es bietet eine bewährte Fixierungsmethode durch den Press-Fit-Sitz des zentralen Stiftes. Der zentrale Stift erleichtert die knochenreine Integration um seine Lamellen herum.

Das Global™ AP-Glenoid Instrumentarium ist ein hoch entwickeltes kanalisiertes System, das genaue Platzierung, Orientierung und präzise Knochenpräparation bietet, zur optimalen Implantation des Global™ Anchor Peg Glenoid. Die Instrumente wurden für die einfache Anwendung und für eine höhere Effizienz in OP entwickelt, indem Merkmale berücksichtigt wurden, die die Vielseitigkeit, die Geschwindigkeit und die Präzision erhöhen, durch einen zielgerichteten chirurgischen

Ansatz. Global™ AP-Glenoid ist abgestimmt auf das Global Anchor™ und das Global AP™ Schulterarthroplastie-System. Beide Systeme vereinen innovatives Design und Eigenschaften mit fast 20 Jahren klinischem Erfolg.

In future dimensions erläutern erfahrene Anwender die Möglichkeiten des Systems. Professor Markus Schofer ist Geschäftsführender Oberarzt (Schwerpunkt Schulterchirurgie, Hüftambulanz, Universitätsklinikum Mannheim). Dr. Tomas Smith ist Leitender Oberarzt des Departements Sportorthopädie der Orthopädischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover im Ansatz.

Anatomisches Design für bessere Funktionalität

„Die Global AP™ wurde auf Basis der vorherigen Modelle der Global-Produktlinie entwickelt und wird den Ansprüchen eines modernen Implantates durch die anatomische Justierbarkeit und der Größenauswahl gerecht. Mit dieser modular aufgebauten, zementfreien Prothese kann die Anatomie sehr gut wiederhergestellt werden und zusätzlich stehen für spezielle Indikatoren Langschafte und CTA-Köpfe zur Verfügung“, fasst Schofer die Merkmale der Schulterprothese zusammen. Smith ergänzt: „Durch die Option, variable Kani oder den fixierten 135°-Konus zu benutzen, hat man optimale Möglichkeiten, die Prothese an die individuelle Anatomie des Patienten anzupassen, sodass man funktionell ein möglichst optimales Ergebnis erzielen kann. Das Schulddesign ermöglicht eine sichere zementfreie Fixierung und ist auch für viele Revisionen geeignet.“

Für zahlreiche Indikationen geeignet
Schofer verwendet die Global AP™ bei Omarthrose sowie bei Frakturen als Hemi- oder Totalendoprothese,



Selbsthaltende Retraktoren des Global Retraktor Systems (GRS)

16 | 17

außerdem bei Oberarmkopffrakturen mit größeren Knochensubstanzdefekten, wenn ein Oberflächenersatz nicht mehr möglich ist. Smith verwendet meist die Totalendoprothese bei primärer und posttraumatischer Omarthrose, bei chronischer Polyarthrit sowie bei speziellen Revisionsindikationen wie fehlgeschlagenen Oberflächenersatzprothesen. Die Hemiendoprothese setzt er bei avaskulären Osteonekrosen des Oberarmkopfes und auch bei zentrierten humeral betonten Omarthrosen ein. Smith fügt hinzu: „Bei Frakturen verwendet ich die Global AP-Prothese, da bei Frakturen die Tuberkulärfixation aufgrund des Prothesendesigns gut durchgeführt werden kann.“

Zementfrei oder zementiert: Die Wahl steht frei

Am Humerusschaft versorgt Schofer Omarthrosen vorzugsweise mit zementfreien Implantaten, in der Regel sei die Knochensubstanz und -struktur ausreichend. „Durch die Titanlegierung (Ti6Al4V) ohne „porous-coating“ ist allerdings bei diesem System auch eine Implantation als zementierte Version möglich, es bietet somit eine optimale intraoperative Freiheit.“ Am Glenoid hat sich für ihn die zementierte Implantation der Pfanne bewährt. Smith bevorzugt bei Omarthrose ebenfalls üblicherweise die zementfreien Implantate. „Auch bei Osteoporose ist in der Regel eine gute Fixierung möglich. Lediglich bei sehr schlechter Knochenqualität und ggf. bei chronischer Polyarthrit verwendet ich zementierte Schäfte.“

Glenoidersatz bei Primärversorgung

Ein aktuelles Diskussthemata der endoprothetisch tätigen Schulterchirurgen ist die Versorgung des Glenoids bei der Primärversorgung. Wie Schofer erläutert, werde bisher in Deutschland nur bei circa 20 Prozent der Endoprothesen an der Schulter auch eine Pfanne implantiert, obwohl die Indikation zum Pfannenersatz sehr häufig gegeben sei. „Bei der Omarthrose liegt in der Regel eine Glenoidarthrose vor, häufig auch degenerative Glenoiddeformitäten. In der Literatur sind die Ergebnisse bei Glenoidimplantation deutlich besser als bei der Verwendung von Hemiendoprothesen an der Schulter.“ Dies entspricht auch Schofers klinischer Erfahrung. „Der Grund für die geringe Implantationsrate von Schulfpannen ist oftmals die Schwierigkeit der Glenoiddarstellung. Hier leisten die neuen „High Performance“-Instrumente Anchor Pegs für die Glenoidpräparation sehr gute Dienste. Zusätzlich bietet uns DePuy eine umfangreiche Auswahl an speziellen chirurgischen Instrumenten zur Implantation einer Schulterendoprothese.“ Smith bestätigt: „Die neuen Instrumente werden es dem Operateur erleichtern, das Glenoid darzustellen

und zu präzisieren. Ich versorge den überwiegenden Anteil meiner Patienten mit einem Glenoidimplantat, vor allem bei primärer Omarthrose, aber auch bei fehlgeschlagenen Hemiendoprothesen mit Glenoiderosion ist ein Ersatz sinnvoll.“ Nach Smiths Erfahrung ist die Präparation und Implantation des Glenoids eine der größten Herausforderungen für den endoprothetisch tätigen Schulterchirurgen, insbesondere bei kontrakten Weichteilverhältnissen und bei muskulösen oder adipösen Patienten. Er empfiehlt ein ausgeglichtes Release der Kapsel, des Labrums und der langen Bicepssehne im Sinne einer Tenotomie oder Tendektomie. Insbesondere erleichtere ein schlank gebauter Fukuda-Reaktor die dorsale Platzierung des Humerus, um möglichst orthogonal auf das Glenoid zuarbeiten zu können. „Insbesondere die Entwicklung der Anchor Peg High Performance-Instrumente und der Retraktorsysteme GRS und Global Enable eine sehr gute Hilfe für die Exposition des Glenoids dar. Die Industrie kommt hier einem Bedürfnis der Schulterchirurgen entgegen, was wiederum den Patienten zugute kommt.“

Weniger Schmerz, weniger Revisionen, mehr Stabilität

Smith fasst zusammen: „Die Literatur zeigt, dass die Patienten vom Glenoidersatz im Vergleich zur Hemiendoprothese hinsichtlich Schmerz und Beweglichkeit profitieren. Langfristig ist auch die Revisionsrate bei Hemiendoprothesen niedriger als bei Hemiendoprothesen. Das Anchor Peg-Glenoid hat den Vorteil, dass bei seiner Anwendung der Knochenverlust minimal ist. Die Press-Fit-Verankerung des zementfreien zentralen Zapfens gewährleistet eine ausgezeichnete Primärstabilität des Implantats. Der Literaturvergleich zeigt, dass langfristig die Peg-Glenoide weniger radiologische Lockerungszeichen als die Kugel-Glenoide zeigen.“



Dr. Markus Schofer, Oberarzt am Universitätsklinikum Mannheim und erfahrener Anwender des Schulterarthroplastie-Systems Global™



Dr. Tomas Smith, Leitender Oberarzt des Departements Sportorthopädie der Orthopädischen Klinik der Medizinischen Hochschule Hannover im Ansatz

Info
Probierbestellungen der beiden neuen Retraktorsysteme von DePuy Global Retraktor System (GRS) und Global Enable nehmen unter skdesign@skdesign.de oder unsere Medizinalprodukteberater an.

Produktmanagement
Trauma & Extremitäten
Theorien Gruppe
Tel. 040-5297-4520
Mobil: 0173-2924095

future dimensions

Corporate Publishing

future dimensions | Kundenmagazin

Kunde: DePuy
Verlag: Biermann Verlag

Unsere Leistung:
Art Direction, Layout, Illustration,
und Reinzeichnung

skdesign

Grafik- und Webdesign
© 2011 | Sibylle Kamphuis
und Susanne Kosub

www.skdesign-koeln.de
Telefon 0221 880 97 50

DRGs in der Praxis

**Pauschalen
Punkt für Punkt**



- Endoprothetik für Nichtmediziner 4
- Prozessoptimierung 6
- European Surgical Institute 8



Freie Sicht auf die Wirbelkörper

Dr. Oliver Meier hat bereits mehr als Hundert Fälle mit dem SKYLINE™-System operiert

Interview mit Chefarzt Dr. Oliver Meier
Zentrum für Wirbelkolumenchirurgie an der Werner-Wickert-Klinik, Bad Wildungen-Reinhardshausen.

Herr Dr. Meier, Sie haben bereits mehr als 100 Fälle mit dem System SKYLINE™ operiert. Was unterscheidet das System von vergleichbaren Produkten?
Das System zeichnet sich aus durch seinen Low-Profile-Charakter, durch einfache Handhabung des Instrumentariums, winkelstabile Schrauben und Plattenverbindungen sowie durch gute Eigenschaften im Interface-Bereich (Platte-Wirbelkörperverbindung).

Wo liegen darüber hinaus die Vorteile?
Insbesondere die praktische Handhabung und der Low-Profile-Charakter der Platte sind hervorzuheben.

Was war für Sie ausschlaggebend, SKYLINE™ anderen Systemen vorzuziehen?
Entscheidend war das Low-Profile-Schrauben-Plattensystem mit winkelstabilem Charakter und die leichte Handhabung.

Für welche Patienten ist das System geeignet?
Die vertebrale Plattenosteosynthese mit SKYLINE™ im winkelstabilen Modus ist geeignet für die Versorgung zervikaler mono-, bi- und multisegmentaler Instabilitäten und Rekonstruktionen ventraler Säuleninstabilitäten bei Trauma, Tumor und Infektion sowie für Dekompressionen bei zervikaler Spondylolisthese und Myelopathie. Das System ist ein- bis multisegmental und bei segmentaler Schraubenbesetzung als allseitige Osteosynthese von ventral einsetzbar. Bei mehr als zwei Säuleninstabilitäten oder auch bei mehr als 2-Level-Korporektomie sowie bei ausgeprägter Instabilität der 1-Level-Korporektomie ist die dorsale Augmentierung und eine dorsal instrumentierte Spondylodese zusätzlich angezeigt.

Welche Erfahrungen/Kenntnisse sollte der Operateur mitbringen?
Bei der Anwendung der SKYLINE™-Platte sollte der Operateur Erfahrung mit der vertebrale Halbwirbelkolumenchirurgie haben. Die Platte ist jedoch einfach zu gestalten und kann auch für Einsteiger in diesem Bereich empfohlen werden.

X-Mesh™

Portfolio und Anwendungsberichte

Zukunftswisende Technologie zum Ersatz von erkrankten Wirbelkörpern

Das X-Mesh™ Expandable Cage-System ist eine zukunftsweisende Technologie zum Ersatz von erkrankten Wirbelkörpern und bietet den nötigen Support für anteriore Rekonstruktionseingriffe an der thorakolumbalen Wirbelsäule (Th1-L5).

Das X-Mesh™ Expandable Cage-System bietet eine umfangreiche Auswahl an Implantaten mit einer Vielzahl an Cage-Optionen in unterschiedlichen Höhen und Footprints. Das System bietet zwei spezielle Implantatportfolios für den anterolateralen und direkten anterioren Zugang. Zum modularen X-Mesh™ Expandable Cage-System gehört zudem ein Instrumentarium, das leicht zu handhaben ist.

Der X-Mesh™ Expandable Cage hat ein offenes Design, um den knöchernen Einwuchs zu fördern. Jeder Cage ist mit angrenzenden, korrenen Endplatten mit Dornen vormontiert, die eine ideale Plattform bieten und eine Migration des Cages verhindern. Die Endplattenränder sind 2,5 mm hoch. Der Cage hat seitlich zudem Schlitze und große Fenster zum Anlagern von Knochenpannen nach dem Aufspannen des Cages in situ.

Anteriore Zugang Laterale Zugang

future dimensions

SKYLINE™ stabilisiert die Halswirbelsäule mit vielseitigen Implantaten und Instrumenten

Das anteriore zervikale Plattensystem SKYLINE™ ist ein Fixierungssystem, das eine rigide oder semi-rigide Fixierung sowie eine Kombination aus beiden Fixierungsphilosophien ermöglicht (Hybridsystem). Das System eignet sich zur Stabilisierung der Halswirbelsäule von C2 bis C7 mit einer uni- oder bikortikalen Schraubenfixierung an der anterioren Seite der Wirbelkörper. SKYLINE™ Platten haben ein großes Sichtfenster, durch das der Operateur eine sehr gute Sicht auf die Knochenspäne, Wirbelkörper und Endplatten hat.

Info

Merkmale:

- anteriore zervikale Platte
- variable und starre Schrauben bzw. in Kombination möglich
- gute Visualisierung
- anatomische Passform

Plattendesign:

- Dicke: 2,5 mm
- Breite: 16 mm
- Breite (Fallierung): 14 mm
- Die Platten sind lordotisch vorgebogen.
- Einzigartige Sichtfenster ermöglicht eine gute Sicht auf Knochenspäne, Wirbelkörper und Endplatten.

Indikationen

SKYLINE™ ist für die Behandlung von Trauma, Tumoren, Deformitäten und Degenerationen vorgesehen. Die Platten sind zur Verwendung mit variablen oder starren Schrauben sowie einer Kombination aus beiden Schraubentypen (Hybrid) erhältlich.

Platten: verträglich durch Flexibilität

Die große Auswahl an Plattenlängen erstreckt sich von zwölf bis 105 Millimeter für Instrumentationen über ein bis fünf Segmente. Das niedrige Profil der Platten fördert die gute Verträglichkeit des Systems: Schluckbeschwerden und ähnlichen Nebenwirkungen wird damit wirksam vorgebeugt. Die Platten sind lordotisch vorgebogen und passen sich an die Rotationsanatomie an. Sie können mithilfe des SKYLINE™-Biegebores weiter gebogen werden, und zwar an den speziellen Biegezonen der Platte. Lediglich die kurzen Platten haben keine Biegezonen und können daher nicht gebogen werden.

Schrauben: zahlreiche Optionen

Die starren Schrauben bieten einen Winkel von bis zu fünf Grad in der Koronarebene, während die sagittale Ausrichtung der Schrauben erhalten bleibt. Diese Flexibilität ermöglicht eine leichtere Platzierung der Schrauben, ohne die Stabilität des Konstrukts zu beeinträchtigen. Die variablen Schrauben bieten einen Winkel von bis zu 20 Grad. Das System beinhaltet selbstbohrende, selbstschneidende und extra große Schrauben sowie mehrere Bohrführungs- und Bohrlochoptionen. Bei selbstbohrenden Schrauben muss normalerweise nicht vorgebohrt werden. Die Kortikalis sollte jedoch vorab mit einem Pfriem perforiert werden, um eine gute Ausgangsposition zum Einsetzen der Schrauben zu schaffen. Die Schrauben unterscheiden sich farblich nach Art, Länge und Durchmesser. Das Skyline™ System hat Bohrer zu 12 Millimeter (blau), 14 Millimeter (gelb) und 16 Millimeter (magenta) mit feststehender Tiefe. Die Farbmarkierung am Bohrer entspricht der entsprechend markierten Schraubenslänge.

Kontrolle mit allen Sinnen

Durch den Tri-Lobe CAM LOC™-Mechanismus kann der Operateur hören, spüren und sehen, wann die Schrauben verriegelt sind. Eine sehr gute Sicht auf die Wirbelkörperendplatte und das Knochenstrangplattensystem ermöglichen die großen Fenster in den SKYLINE™-Platten. So kann der Operateur jeden seiner Arbeitsschritte klar erkennen – ein wichtiger Aspekt, um ein hohes Maß an Sicherheit zu gewährleisten. Das Instrumentarium ist übersichtlich und leicht zu handhaben. Intraoperativ wird die Ausrichtung der Platte und der Schrauben röntgenologisch bestätigt.

Corporate Publishing

future dimensions | Kundenmagazin

Kunde: DePuy
Verlag: Biermann Verlag

Unsere Leistung:
Art Direction, Layout, Illustration,
und Reinzeichnung

skdesign
Grafik- und Webdesign
© 2011 | Sibylle Kamphuis
und Susanne Kosub
www.skdesign-koeln.de
Telefon 0221 880 97 50



Zeitschriften

Foglio | Literaturmagazin

Kunde: Hopmann Verlag

Unsere Leistung:

Logo-Entwicklung, Gestaltungs-
konzeption, Gestaltung und
Umsetzung

skdesign

Grafik- und Webdesign
© 2011 | Sibylle Kamphuis
und Susanne Kosub

www.skdesign-koeln.de
Telefon 0221 880 97 50

Viktor Böttcher leitet die PVA-Geschäftsstelle

Viktor Böttcher (Mitte) ist seit 1. August die Führung der Geschäftsstelle der PVA-Geschäftsstelle in Bonn. Er hat zuvor die Leitung der PVA-Geschäftsstelle in Bonn inne gehabt. Er hat zuvor die Leitung der PVA-Geschäftsstelle in Bonn inne gehabt. Er hat zuvor die Leitung der PVA-Geschäftsstelle in Bonn inne gehabt.



Ein Zuhause für mehr als 6000 Flüchtlinge

Der Neubau von 1000 Einheiten in der PVA-Geschäftsstelle in Bonn wird die Wohnsituation für mehr als 6000 Flüchtlinge verbessern. Die PVA-Geschäftsstelle in Bonn wird die Wohnsituation für mehr als 6000 Flüchtlinge verbessern.



Unmut im Ausland über gestrichenes Kindergeld

PVA fordert von Arbeitgeber Kompensation für finanzielle Einbußen. Die PVA fordert von Arbeitgeber Kompensation für finanzielle Einbußen.



Radlerinnen dürfen duschen

Die Radlerinnen dürfen duschen. Die Radlerinnen dürfen duschen.

Auf dem Sprung(brett) nach Atlanta

Auf dem Sprung(brett) nach Atlanta. Auf dem Sprung(brett) nach Atlanta.



Ein Zuhause für mehr als 6000 Flüchtlinge

Ein Zuhause für mehr als 6000 Flüchtlinge. Ein Zuhause für mehr als 6000 Flüchtlinge.



Radlerinnen dürfen duschen

Radlerinnen dürfen duschen. Radlerinnen dürfen duschen.



Auf dem Sprung(brett) nach Atlanta

Auf dem Sprung(brett) nach Atlanta. Auf dem Sprung(brett) nach Atlanta.

SüdStadtBahn Kontakt

So schön kommt Köln in Fahrt!



Der neue, gut überdachte und hell erleuchtete Tunnel der SüdStadtBahn.

Die SüdStadtBahn wird die Mobilität in Köln verbessern. Die SüdStadtBahn wird die Mobilität in Köln verbessern.

Vorbildliche Verkehrsführung und Städteplanung

News from the city of Cologne, including local events and news items.

Advertisement for 'SüdStadtBahn Kontakt' featuring a cartoon character and contact information.

Zeitungen

- GTZ intern | Mitarbeiterzeitung
- SSB Kontakt | Kundenzeitung
- Kunde: GTZ
- Kunde: Stadt Köln, KVB
- Agentur: Scheufele
- Agentur: 4D-Design
- Unsere Leistung: Konzeption, Grundlayout und Umsetzung
- Unsere Leistung: Gestaltungskonzeption

skdesign
Grafik- und Webdesign
© 2011 | Sibylle Kamphuis und Susanne Kosub
www.skdesign-koeln.de
Telefon 0221 880 97 50